



Ringvorlesung Gräzistik FS 2022

Hellenika kaina:

Bedeutende Neuentdeckungen

der griechischen Literatur

Ringvorlesung FS 2022

Hellenika kaina: Bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur

Die Basler Ringvorlesung der Gräzistik im FS 2022 hat zum Ziel, in einem faszinierenden Panorama bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur aus den letzten Jahrzehnten vorzustellen. Renommierte internationale Spezialistinnen und Spezialisten präsentieren die neuste Forschung zu den Neufunden, aber auch zu modernen Technologien der Textgewinnung, zu Fragen der Provenienz, der Möglichkeit von Fälschungen antiker Quellen sowie dazu, welches neue Licht diese Texte auf unser Bild der antiken griechischen Kultur werfen. Die Texte werden auch in Übersetzung vorgestellt, so dass der Besuch der Ringvorlesung auch ohne Griechischkenntnisse möglich ist.

Eine Veranstaltung des Fachbereichs Gräzistik unter Leitung von Prof. Dr. Anton Bierl und Dr. Christine Luz.

Educating Talents

since 1460.

Universität Basel Departement Altertumswissenschaften Gräzistik Petersgraben 51 4051 Basel Tel. +41 61 207 27 72 https://graezistik.philhist.unibas.ch/



Anton Bierl Renate Burri **Angelos Chaniotis** Tiziano Dorandi Fritz Graf Jürgen Hammerstaedt Isabelle Marthot-Santaniello **Gunther Martin** Oliver Primavesi Stephan Schröder **Paul Schubert** ÖNB, Cod. Hist. gr. 73. Spectral imaging by EMEL, processed image by David Kelbe. © Projekt FWF P 24523-G19 ÖAW

www.unibas.ch

Ringvorlesung Gräzistik FS 2022

Hellenika kaina: Bedeutende Neuentdeckungen der griechischen Literatur

Seit dem Beginn des 20. Jhd., als zwei Oxforder Studenten nach Ägypten loszogen, um im Wüstensand griechische Papyri und damit verschollene Werke der griechischen Literatur zu suchen, hat sich viel getan. Unter den grösstenteils in Ägypten gefundenen Tausenden von Papyrusfragmenten sind wahre Perlen der antiken Literatur zutage getreten: Autoren, die man bisher kaum kannte, sind uns heute wieder zugänglich; Texte wie die Komödien Menanders oder die Lieder des Bakchylides können wir heute wieder in grösserem Umfang lesen. Die Geschichte der Neuentdeckungen von Papyri geht auch im 21. Jhd. weiter: Die spektakulären Funde der Epigramme des hellenistischen Dichters Poseidipp sowie neuer Gedichte der archaischen Dichterin Sappho füllen bedeutende Lücken in wenig dokumentierten literarischen Epochen. Aufsehen erregten auch Funde aus der Philosophie und Religionsgeschichte wie der Derveni-Papyrus oder die Texte von Empedokles und Philodem sowie mit dem Artemidorpapyrus aus der antiken Geographie.

Doch nicht nur auf Papyrus kommen unbekannte griechische Texte zutage. Neue Technologien ermöglichen die Entzifferung von mehrfach beschriebenen Handschriften, den Palimpsesten. Solchen Methoden verdanken wir beispielsweise die sensationelle Wiederentdeckung längerer Textpassagen des Historikers Dexipp von Athen aus dem 3. Jhd. n. Chr., einer Zeit, aus der es sonst nur wenige historiographische Quellen gibt. Und schliesslich tragen auch Inschriften zur Erweiterung des bekannten griechischen Textcorpus bei. Über das ganze ehemalige Alexanderreich verstreut finden sich epigraphische Texte, die von literarischem Interesse sind.

Die Geschichte der griechischen Literatur ist nicht abgeschlossen - noch immer kommen Neufunde zutage, die unsere Kenntnisse der griechischen Literatur erweitern und neues Licht auf unsere Sicht der antiken Literatur und Kultur werfen.

Die Ringvorlesung findet hybrid statt:

- Universität Basel: Bernoullistrasse 30/32, Hörsaal 223 (Platzzahl beschränkt)
- virtuell per Zoom

Anmeldung für die Präsenzveranstaltung oder die Teilnahme per Zoom bitte an Marlene Thurm (m.thurm@unibas.ch). Der Zoom-Link wird per E-Mail mitgeteilt.

Studierende aller Disziplinen sowie Hörer*innen und externe Gäste sind herzlich willkommen.

Programm

Dienstags, 16.15-17.45 Uhr ab 1. März 2022 (ohne 8. März 2022)

01. März Anton Bierl, Universität Basel:

Einführung und Sappho I: Tithonos – Alter, Verjüngung und Choreia. Eine alternative Performance-Anordnung

15. März

Oliver Primavesi, Ludwig-Maximilians-Universität, München:

Empedokles: Der Strassburger Physika-Papyrus und die Florentiner Scholien zum kosmischen Zeitplan

22. März

Jürgen Hammerstaedt,

Universität zu Köln: Der Artemidorpapyrus

29. März

Stephan Schröder, Friedrich-

Alexander-Universität Erlangen-

Nürnberg:

Menander: Komödie aus Papyrusschnipseln

5. April

Paul Schubert, Université de Genève:

Der Tod der Poppäa Sabina und ihre Himmelfahrt: ein neues Gedicht aus Oxyrhynchos

12. April

Anton Bierl, Universität Basel:

Sappho II: Die neuesten Sappho-Funde aus dem Jahre 2014 und die Frage der Provenienz: Brüder- und Kyprislied sowie viele neue Lesungen

19. April

Angelos Chaniotis, Institute for Advanced Study, Princeton: Griechische Literatur auf

Stein

26. April

Gunther Martin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf /

Universität Zürich:

Neues von den Goten. Der Wiener Palimpsest des

Historikers Dexipp

3. Mai

Isabelle Marthot-Santaniello.

Universität Basel:

The Materiality of the *Iliad* Papyri: What can be Learned from a Digital Paleography Approach?

10. Mai

Tiziano Dorandi, CNRS, Centre

J. Pépin:

La Biblioteca di Filodemo a Ercolano alla luce delle nuove ricerche

17. Mai Fritz Graf, Ohio State University:

Die orphisch-bakchischen Goldblättchen und der Derveni-Papyrus

24. Mai

Renate Burri, Universität Bern:

Wer sucht, der findet? Griechische Neuentdeckungen in Handschriften früher und heute

31. Mai

Schlusssitzung